

«Dschihad-Walthers» heiliger Montag

Motocross Patrick Walther startet am Pfingstmontag in Muri an seinem Heimrennen

VON SILVAN SCHMUTZ

Der Pfingstmontag ist für die Anhänger des Christentums ein Feiertag. Für die Schweizer Motocross-Szene ist der kommende Montag aber nicht nur wegen dem religiösen Hintergrund ein Tag zum Feiern: In Muri lassen die besten Motocross-Fahrer der Schweiz und zahlreiche internationale Top-Fahrer am «Pfingstcross» ihre Motoren aufheulen. Der traditionelle Anlass, an dem unter anderem

«Der Montag liegt mir. Zumindest, wenn ich nicht arbeiten muss.»

Patrick Walther,
Motocross-Fahrer

der vierte Lauf der Schweizer Meisterschaft durchgeführt wird, geht dieses Jahr bereits in die 36. Runde – und ist von Mal zu Mal erfolgreicher: Im letzten Jahr lockte die Veranstaltung, die in der Schweiz als eine der besten ihrer Art gilt, um die 8000 Leute nach Muri.

Auf die lautstarke Unterstützung des Publikums zählt auch Patrick Walther, Fahrer des organisierenden Motorradclubs Muri. Der Lokalmatador feiert morgen Freitag seinen 30. Geburtstag. Ein Sieg über die starke Konkurrenz am «Heimturnier» in seiner Kategorie Inter 125 wäre doch ein gelungenes Geburtstagsgeschenk? «Ja, das wäre natürlich ein schönes Geschenk», sagt Walther, «wenn ich einen guten Start erwische, ist ein Sieg im Bereich des Möglichen.» Dass «Dschihad-Walther», wie er seit einem



Patrick Walther, der seit einem waghalsigen Manöver «Dschihad-Walther» genannt wird, ist nach diversen Verletzungen wieder in Form. SSC

waghalsigen Manöver bei einem Rennen in Deutschland genannt wird, in dieser Saison an den Schweizer Meisterschaften wieder um die vordersten Plätze mitfahren kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Im letzten Jahr wurde der 30-Jährige von Verletzungen ausgebremst: «In der Mitte der Saison brach ich mir das Schulterblatt. Als die Verletzung auskuriert war, kam mit dem Bruch des Mittelhandknochens der nächste Rückschlag. Die Saison war gelaufen.»

Nun ist Walther aber wieder fit und hat seine gute Form in dieser Saison bereits unter Beweis gestellt. Mit dem dritten Platz am Ostermontag-Event in Frauenfeld erreichte er sein bisher bestes Saisonergebnis. Also auch an einem religiösen Feiertag am ersten Wochentag. «Ja, der Montag liegt mir offenbar. Zumindest wenn ich nicht arbeiten muss», meint Walther mit einem Lachen. Eine gute Platzierung in Muri würde Walther auch in der Wertung der Meisterschaft nach vorne bringen, wo er momentan den fünften Rang belegt. «Es ist definitiv noch Luft nach oben da. Mein Ziel ist es, bis zum Ende der Saison in die Top 3 zu fahren.»

Den Höhepunkt auf der Strecke bildet ein Table-Sprung, der vom Abprung bis zur Landung über 30 Meter reicht und einer der weitesten in der Schweiz ist. Das zieht auch viele internationale Fahrer nach Muri. Das Teilnehmerfeld kann sich sehen lassen: Zu Walthers Konkurrenten gehören Fahrer aus Belgien, Frankreich, Italien und Tschechien. Bleibt nur noch zu hoffen, das Walther den Feiertag am Ende auch wirklich feiern kann.

Schultz' Premiere beim FC Aarau

VON RUEDI KUHN

Der FC Aarau ist voller Tatendrang. Auf Wunsch von Chefcoach René Weiler nahmen die Spieler den Trainingsbetrieb bereits sieben Wochen vor dem Saisonstart wieder auf. Nicht mit dabei waren Loris Benito, André Gonçalves, Aco Stojkov und Michele Polverino. Wegen Länderspieleinsätzen nach Abschluss der Saison haben sie noch Schonzeit bis Mitte nächster Woche. Bis zum Trainingslager Mitte Juni im Schwarzwald stehen bei den Aarauern Krafttraining und Fitness im Vordergrund.

Als Assistent von Weiler zeichnet weiterhin Thomas Binggeli verantwortlich. Neu zum Trainerstab stösst der für den konditionellen Bereich verantwortliche Manuel Klökler. Klökler arbeitete in der vergangenen Saison mit Weiler beim FC Schaffhausen. Mit Rehabilitationstrainer Reto Jäggi und Sportmasseur Michael Gut verlassen zwei bewährte Mediziner den Verein vom Brügglifeld und arbeiten künftig für den FC Luzern.

Valente: Aarau oder St. Gallen?

Höchste Priorität hat momentan die Verpflichtung eines Offensivspielers. Nach wie vor ein Thema ist Bruno Valente. Der Flügelstürmer ist allerdings auch bei St. Gallen im Gespräch. Erstmals im Aarauer Dress lief Alain Schultz auf, dessen ursprünglich bis Ende Juni dauernde Vertrag mit dem FC Wohlen aufgelöst worden ist. Somit ist der frühere Regisseur und Captain der Freiamter für den Kantonsrivalen ab sofort spielberechtigt. Wohlen startet mit seinen Vorbereitungen für die am Wochenende vom 23. und 24. Juli beginnende Saison am 16. Juni.

Sportservice

Fussball

1. Liga. Aufstiegsspiele, 2. Runde, Hinspiel: Etoile Carouge - Baden 1:0. – Rückspiel am Sa, 11. Juni (19 Uhr Wettingen/Altenburg).

Carouge - Baden 1:0 (0:0)
Fontenette. – 880 Zuschauer. – SR Walker. – Tor: 85. Barroso 1:0.

Carouge: Roth; Barroso, Gomez, Mieville, Pauchard; Manzolillo (78. Beuchat), Dijoux, Garcia, Khir; Pacarizi, Hyseni (88. Fernandez).

Baden: Schneider; Jäckle (71. Ferreira), Lanz, Dzodan, Markaj; Weah (55. Renna), Scherer, Makuka, Rapisarda (46. Thaqaj); Kovacevic, Papastergios.
Bemerkungen: Carouge ohne Linares, Pereira, Araujo (alle verletzt), Baden ohne Ponte (gesperrt), Caroli, Negrinelli (verletzt). – Verwarnungen: 35. Jäckle, 50. Dzodan, 61. Barroso (alle Foul), 62. Mieville (Reklamieren), 83. Gomez (Unsportlichkeit), 87. Pauchard (Reklamieren).

2. Liga. Am Freitag (letzte Runde): Lenzburg - Windisch, Menzo Reinach - Frick, Sarmenstorf - Bremgarten, Rothrist - Suhr, Würenlos - Wohlen U23, Entfelden - Kölliken (alle 20.15).

1. Entfelden *	21	15	3	3	51:23	48
2. Kölliken	21	13	5	3	49:33	44
3. Windisch	21	12	2	7	37:28	38
4. Suhr	21	10	6	5	42:35	36
5. Wohlen U23	21	9	8	4	44:26	35
6. Lenzburg	21	11	2	8	45:45	35
7. Rothrist	21	7	4	10	34:41	25
8. Frick	21	6	6	9	35:45	24
9. Bremgarten	21	6	4	11	31:36	22
10. Würenlos	21	5	5	11	35:53	20
11. Menzo Reinach	21	5	2	14	31:48	17
12. Sarmenstorf +	21	2	3	16	27:48	9

* = Aargauer Meister und Aufsteiger in die 2. Liga Inter; + = Absteiger in die 3. Liga

2./3. Liga. Aufstiegsspiele: Seengen - Oftringen 1:2. – Heute: Zofingen II - Koblenz (20.15). – Rangliste: 1. Oftringen 2/6. 2. Brugg 1/3. 3. Buchs und Zofingen II 1/1. 5. Koblenz 1/0. 6. Seengen 2/0.

Seengen - Oftringen 1:2 (0:1)

Musterplatz. – 325 Zuschauer. – SR Maracic. – Tore: 7. Popaj 0:1. 75. Souto (Foulpenalty) 0:2. 92. Sulejmani 1:2.
Seengen: D. Schaffner; Damiano, Hoppler, Keller, Sandmeier (67. Urech); Sack (59. Schütz); Strebel (75. Sulejmani); Gnehm, Hiltbold; Leiss, Hunkeler.
Oftringen: Klingelfuss; Gallizi, Sieber, Djanesic, Allemann; Baptista, Wälti, Genjac (59. Sonzamanci); Popaj (87. Coletta), Souto, Caticala (77. Bortolin).
Bemerkungen: Seengen ohne Aeschbach, Di Paolo (beide verletzt). Oftringen ohne Kühni, Nocita, Azemaj, Kaltaveridis (alle verletzt), Karadzic (krank). – Verwarnungen: 69. Popaj, 73. Hoppler, 85. Allemann, 89. Gnehm (alle Foul). – Gelb-rot: 80. Hoppler (Foul), 89. Gnehm (Reklamieren).

Teufelskerl Schneider hält Baden im Rennen

Fussball Der FC Baden darf trotz der 0:1-Niederlage im Hinspiel gegen Carouge weiterhin vom Aufstieg in die Challenge League träumen. Die entscheidende Partie findet am Samstag in der Wettinger Altenburg statt. Anpfiff ist um 19 Uhr.

VON RUEDI KUHN, CAROUGE

Die Schlussphase. Noch sechs Minuten. Hektik kommt auf. Noch steht es 0:0. Dann aber trifft Alexandre Barroso zum höchst verdienten 1:0 für Etoile Carouge. In der Nachspielzeit eilt Carouges Bester, Drilon Pacarizi, alleine auf Cyril Schneider zu. Doch der Teufelskerl im Badener Tor macht die Grosschance mit einer glänzenden Fussabwehr zunichte. Schliesslich ist es dem überragenden Torhüter zu verdanken, dass Baden noch immer vom Aufstieg träumen kann. Trainer Domenico Sinardo war allerdings nur mit dem Resultat zufrieden: «Unsere Chancen sind nach der knappen Niederlage bei fünfzig Prozent. Das Spiel in Carouge hat aber deutlich gezeigt, dass wir innerhalb des Kaders ein sehr grosses Gefälle haben. Zwei, drei verletzte Spieler sind für uns bereits eine zu schwere Hypothek.»

In der Tat überliess Baden den spielstarken Gefern von Beginn an das Diktat, machte die Räume eng, leistete ein grosses Laufpensum und ging kompromisslos in die Zweikämpfe. Was die Taktik betrifft, vertraute Sinardo Team wie schon beim 3:0-Sieg am vergangenen Sonntag in Meyrin auf die Konterstärke. Die defensive, teilweise gar destruktive Spielweise ging bis kurz vor Schluss auf. Carouge hatte vor der

Pause zwar deutlich mehr Spielanteile. Chancen aber waren Mangelware. Gefährlich wurde es dann, wenn die beiden Flügelstürmer Christian Manzolillo und Karim Khir auf den Seiten für Druck sorgten.

Paukenschlag unmittelbar nach dem Wechsel: Drilon Pacarizi zwang Cyril Schneider mit einem Knaller von der Strafraumgrenze zu einer Glanzparade. Nach 53 Minuten vergab Danijel Kovacevic Badens erste und einzige hochkarätige Möglichkeit nach herrlicher Vorarbeit von

«Das Spiel in Carouge hat deutlich gezeigt, dass wir innerhalb des Kaders ein sehr grosses Gefälle haben.»

Domenico Sinardo, Trainer
FC Baden

Panagiotis Papastergios. Carouge seinerseits riskierte nun plötzlich mehr, betrieb einen Riesenaufwand und hatte insofern Pech, als Pacarizi nach einem Solo und einem satten Schuss nur den Pfosten traf.

Nach 70 Minuten lag Carouges Führungstreffer in der Luft. Nun rollte ein Angriff nach dem andern in Richtung Schneider. Astrit Hyseni verpasste das Ziel mit einem Kopfball aus kurzer Distanz. Nach Barrosos 1:0 wankte der FC Baden, aber er fiel nicht. Bleibt ein Blick auf die Ausgangslage fürs Rückspiel: Noch ist nichts verloren, umso mehr, als dass der in Carouge gesperrte Paolo Ponte in die Startformation zurückkehren wird. Für Spannung ist jedenfalls gesorgt. Gelingt Baden tatsächlich der ganz grosse Coup mit der Rückkehr in die Challenge League?

Wer taucht mit dem FC Sarmenstorf?

Fussball Noch nie war der Abstiegskampf spannender. Wer begleitet den FC Sarmenstorf in die 3. Liga, und wie viele? Denn vor der letzten Runde herrscht noch nicht einmal Klarheit über die Anzahl der Absteiger.

VON ANDREAS FRETZ

Am Freitag bestreiten die Aargauer 2.-Ligisten die letzte Runde der Saison. Das Rennen um den Titel ist entschieden. Roger Wehrli FC Entfelden hat sich das Double gesichert und steigt in die 2. Liga Inter auf. Doch wer steigt ab? Und welche Rolle spielt Wohlens U23? Klar ist erst: Der FC Sarmenstorf kehrt nach nur einer Saison in die 3. Liga zurück. Zittern müssen Menzo Reinach, Würenlos und auch Bremgarten. Die wichtigsten Fakten zum Abstiegskampf:

Was passiert in der 2. Liga Inter?

Normalerweise steigen zwei Teams aus der 2. in die 3. Liga ab. Doch was ist schon normal im Abstiegskampf der Saison 2010/2011? Die Anzahl der Absteiger richtet sich nach den Absteigern aus der 2. Liga Inter. Momentan steht der FC Meisterschwanden als Absteiger fest. Das bedeutet, dass zwei Teams in die 3. Liga abtauchen. Doch auch Wettingen 93 und der SC Schöffland (2. Liga Inter, Gruppe 5) sind abstiegsgefährdet. Erwischt es eine dieser Equipen, steigen drei statt zwei Teams in die 3. Liga ab. In diesem Fall wäre selbst Bremgarten noch nicht gerettet. Da die 2. Liga Inter die letzte Runde erst am Samstag bestreitet, muss der 10. der 2. Liga einen Tag lang zittern und hoffen, ehe er Gewissheit über die zukünftige Ligazugehörigkeit hat.

Lohnt sich Fairplay?

Erstmals entscheidet in dieser Saison bei Punktgleichheit nicht das Torverhältnis, sondern die Anzahl der Strafpunkte. Das ist gut für Menzo Reinach. Holen die Reinacher die drei Punkte Rückstand auf Würenlos auf, stehen sie in der Tabelle vor dem Team von Trainer Fredy Strasser. Der Vorteil liegt mit 51:97 Strafpunkten eindeutig bei Menzo Reinach.

Welche Rolle spielt Wohlen U23?

Besonders brisant ist die Rolle von Wohlen U23. Das Team ist zu Gast beim SV Würenlos. Trainer von Würenlos ist Fredy Strasser. Fredy

Bestrafen die Wohler Fredy Strasser wegen Schultz' Transfer?

Strasser wiederum ist der Berater von Alain Schultz. Und dieser Alain Schultz wechselt auf nächste Saison von Wohlens erster Mannschaft zum Erzrivalen FC Aarau. Der Ärger und der Unmut darüber sind gross in Wohlen. Sehr gross. Bestrafen die Wohler Fredy Strasser wegen Schultz' Transfer? Besiegen sie sein Team und schicken es in die 3. Liga?

Was ist los mit Würenlos?

Eigentlich schien der Abstiegskampf vorzeitig entschieden. Nach dem Amtsantritt von Fredy Strasser eilte Würenlos von Sieg zu Sieg und entfernte sich Schritt für Schritt von der Abstiegszone. Das Team kletterte hoch auf Rang 9 und baute den Vorsprung auf Menzo Reinach auf 9 Punkte aus. Doch dann die Kehrtwende: Würenlos verlor zweimal in Folge, Menzo Reinach siegte dreimal. Totgesagte leben länger.